



Was wie wofür studieren?

ZEIT UND ORT

03.04.2012–19.06.2012, DIENSTAGS, 18.15 - ca. 19.45 Uhr

Magdalene-Schoch-Hörsaal J im Hauptgebäude der Universität, Edmund-Siemers-Allee 1

Schülerinnen und Schüler sowie andere Interessierte aus Hochschulen und Öffentlichkeit werden in dieser Reihe über Studienfächer der Universität Hamburg informiert.

Dabei sein und direkt nachfragen ist immer am besten. Für alle, die dies nicht können, stehen Videos oder Podcasts der Vorträge zur Verfügung, die Sie über unsere Internetseite erreichen:

www.uni-hamburg.de/wwwstudieren

Eine Anmeldung für die einzelnen Vorträge ist nur für Gruppen ab 20 Personen erforderlich unter: amrei.scheller@uni-hamburg.de

03.04.2012

Erste Schritte an die Universität Hamburg

Wie bewerbe ich mich, welche Unterlagen brauche ich dafür? Welche Voraussetzungen gelten für bestimmte Studiengänge? Was heißt NC?

Im Vortrag bekommen Schülerinnen und Schüler erste Fragen zur Orientierung beantwortet und wissen danach, welche weiteren speziellen Informationen sie wie und wo bekommen.

Dorothee Wolfs

Studienberatung

10.04.2012

Technomathematik – begehrte Vereinigung zweier Spitzentechnologien

Keine Wissenschaft baut so explizit auf der Verwendung von Mathematik auf wie die moderne Ingenieurforschung. Wenn die mathematischen Fragestellungen aber schließlich die Grenze der durch Ingenieure leistbaren Mathematik erreichen, kommen Technomathematiker/innen zum Zug. Als vollwertige Mathematiker/innen ausgebildet lernen sie in ihrem Studium, wie die Mathematik in den Ingenieurwissenschaften eingesetzt wird.

Ab dem Wintersemester 2012/2013 bieten die Universität Hamburg und die TU Hamburg-Harburg gemeinsam einen Bachelor-Studiengang Technomathematik an. Im Vortrag wird erklärt, welche Vorzüge der neue Studiengang hat, und welche Berufsaussichten sich den Absolventen bieten.

Prof. Dr. Timo Reis, Fachbereich Mathematik

Prof. Dr. Wolfgang Mackens

TU Hamburg-Harburg, Institut für Mathematik

17.04.2012

Mathematikdidaktik – Zum Lehren und Lernen von Mathematik am Beispiel des Mathematikunterrichts in der Grundschule

Wie lernen Kinder mathematisch zu denken, die Mathematik in ihrem Alltag zu erkennen und anzuwenden? Hat es eine Bedeutung, dass die Zahl 5 von manchen Menschen als „himmelblau“ wahrgenommen wird? Die Mathematikdidaktik ist eine noch junge Wissenschaft, die sich mit dem Lehren und Lernen von Mathematik befasst. Ohne die Mathematik als Bezugswissenschaft wäre die Mathematikdidaktik nicht denkbar, aber auch Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie oder Medizin bieten wichtige theoretische Grundlagen, die in der Didaktik aufgegriffen werden. Im Vortrag wird exemplarisch die Bedeutung mathematikdidaktischer Forschung für den Unterricht aufgezeigt. Darüber hinaus werden Fragen angesprochen, aus der die Vielfalt dieser Forschung deutlich werden soll.

Prof. Dr. Marianne Nolte

Fachbereich Erziehungswissenschaft 5

24.04.2012

Bewegung – ein Lebensmittel!?

„Der Mensch ist ein Bewegungstier“. Leider hat dieser Satz in den letzten Jahrzehnten seine Gültigkeit verloren. Haben unsere Vorfahren noch bis zu 40 km am Tag zu Fuß zurückgelegt, so ist die tägliche Wegstrecke heute auf wenige hundert Meter geschrumpft. Die Auswirkungen sind erheblich und betreffen sowohl medizinische als auch pädagogische Forschungsfelder.

Im Vortrag wird exemplarisch aufgezeigt, welche Aufgaben die Sport- und Bewegungsmedizin zu leisten hat, um die Propaganda für zusätzliche Bewegung voran zu bringen.

Prof. Dr. med. Klaus-Michael Braumann
Abteilung Sport- und Bewegungsmedizin

08.05.2012

Perspektiven der Medienwissenschaft am Beispiel von Musikvideos als Forschungsgegenstand

Die Medienwissenschaft hat als noch junges Fach seine Wurzeln in verschiedenen Fachtraditionen: Literatur- und Theaterwissenschaft, Geschichte, Soziologie oder auch Psychologie. Die Medienwissenschaft befasst sich daher, je nach Forschungsperspektive, mit der Gestaltung, Ästhetik und Dramaturgie von Filmen, Fernsehsendungen oder Computerspielen; mit den sozio-kulturellen Voraussetzungen, welche die Produktion und Rezeption von solchen Medien beeinflussen; aber auch mit ihrem Einfluss auf Publikum und Nutzer. Die Vorlesung wird am Beispiel der Forschung zu Musikvideos verschiedene medienwissenschaftliche Perspektiven und Methoden dieses Faches aufzeigen.

Prof. Dr. Kathrin Fahlenbrach

Institut für Medien- und Kommunikation

15.05.2012

Die Bedeutung der Geologie in Gesellschaft und Wirtschaft

Die Anwendung geologischer Kenntnisse reicht von der Sicherstellung unseres Trinkwassers bis hin zur Erschließung der Rohstoffe, ohne die viele Dinge unseres täglichen Lebens, wie Mobiltelefone, Verkehrsmittel oder Heizung, aber auch alternative Energien wie Erdwärme, nicht zum Einsatz kämen. Mit Kenntnissen der geologischen Prozesse in und auf unserer Erde werden außerdem Zonen mit erhöhten Georisiken wie Erdbeben ermittelt, aber auch langfristige Veränderungen, zum Beispiel beim Klima, erklärt.

Prof. Dr. Claus-Dieter Reuther

Geologisch-Paläontologisches Institut

22.05.2012

Bietet das Lehramtsstudium besonders gute Chancen für Männer?

Die Debatte um die Notwendigkeit, mehr Männer als (Grundschul-)Lehrkräfte zu gewinnen, um den Jungen Vorbilder zu bieten, erzeugt eine Schieflage bei den Erwartungen, die Lehrer erfüllen sollten. Dies wird anhand von Forschungsergebnissen – u.a. unseres Projektes „Männer und Grundschule“ – aufgezeigt. Konträr soll dargelegt werden, welche Anforderungen der Beruf des Lehrers/der Lehrerin tatsächlich stellt. Denn die Herausforderungen eines Lehramtsstudiums bieten gerade für leistungsfähige

Schüler/innen eine gute Perspektive und die Chance, sich auf eine spannende Berufstätigkeit einzulassen.

Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland

Fachbereich Allgemeine, Interkulturelle und International
Vergleichende Erziehungswissenschaft

05.06.2012

Mensch-Computer-Interaktion – Ein interdisziplinärer Studiengang

Während die Nutzung von Computern vor vierzig Jahren weitgehend Fachleuten vorbehalten war, sind Computer heute Gebrauchsgeräte, die wir alle täglich verwenden. Auch das Handeln und Kommunizieren im Internet ist nur deswegen möglich, weil die Interaktion von Menschen mit Computern systematisch erforscht wird.

Der Vortrag wird einen Überblick darüber geben, wie durch die Verbindung von Informatik und Psychologie Denken und Handeln erforscht, Mensch-Computer-Interaktion wissenschaftlich untersucht werden kann, und hierauf aufbauend gut benutzbare, leistungsfähige Systeme entworfen und entwickelt werden können.

Prof. Dr. Christopher Habel / Dagmar Schacht

Fachbereich Informatik

12.06.2012

Forget History! Or not? Über das Studium der Geschichte

Der US-amerikanische Philosoph und Schriftsteller George Santayana (1863-1952) hat geschrieben: "Wer sich nicht an die Vergangenheit erinnern kann, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen." Schöner Satz, aber stimmt er auch? Warum beschäftigen sich Menschen mit ihrer Vergangenheit? Wer entscheidet eigentlich über die „Würdigkeit“ von Vergangenheit? HistorikerInnen - oder doch Guido Knopp und die Medien? Was macht denn so eine Geschichtspräsidentin den ganzen Tag? Oder anders gefragt: was kann man mit einem Geschichtsstudium persönlich wie beruflich anfangen?

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Historisches Seminar

19.06.2012

Wozu heute Sinologie studieren?

Das Angebot an China bezogenen Bachelor-Studiengängen im deutschsprachigen Raum ist kaum noch überschaubar: Moderne China-Studien, Wirtschaft und Gesellschaft Chinas, Gesellschaft und Politik Chinas... Und dann gibt es noch das Fach Sinologie, das sich seit mehr als hundert Jahren mit China in Geschichte und Gegenwart befasst. Was das akademische Fach kennzeichnet, wie es sich entwickelt hat, wie es in Hamburg betrieben wird, was hier gelehrt und erforscht wird - auf all diese Fragen wird der Vortrag eingehen.

Prof. Dr. Michael Friedrich

Asien-Afrika-Institut

Koordination: Amrei Scheller, Schulkooperation und Juniorstudium